





# FINANZPLATZ ZÜRICH

- 12.1 Banken und Versicherungen | 276
- 12.2 Börse | 279
- 12.3 Devisen | 281

**METHODEN**BANKEN UND  
VERSICHERUNGEN

BÖRSE

Die Angaben zum Bankwesen werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert. Die Zahl der Arbeitsplätze wurde im Rahmen der Betriebszählungen durch das Bundesamt für Statistik erhoben.

Statistik Stadt Zürich erhält die Angaben von der Schweizerischen Nationalbank und der Schweizer Börse (SWX). Die Daten der Schweizer Börse werden anhand des seit 1996 eingeführten vollelektronischen Handelssystems ermittelt.

DEVISEN

Die Angaben über die Devisenkurse werden von der Schweizerischen Nationalbank publiziert.

**GLOSSAR**BANKEN UND  
VERSICHERUNGEN

**Wirtschaftsabteilung** Bei der Zuteilung der Arbeitsstätten und Beschäftigten zu den Wirtschaftszweigen wurde die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige nach der Definition NOGA von 2008 verwendet (NOMenclature Générale des Activités économiques).

**1. Hypothek** Grundpfandforderung, bei der das Grundstück ohne Zusatzdeckung bis zu einer von der Bank festgelegten Grösse des Verkehrswertes belehnt wird.

**Bankengruppen** Die einzelnen Banken werden für statistische Zwecke nach bestimmten Kriterien (Geschäftsausrichtung, institutionelle Ausgestaltung, geografische Ausdehnung der Geschäftsaktivitäten, Höhe der Bilanzsumme) in Bankengruppen eingeteilt; die Gruppenbildung liegt im Ermessen der Schweizerischen Nationalbank, welche die Statistiken führt. Das schweizerische Bankensystem besteht aus folgenden Gruppen: Grossbanken, Kantonalkanken, Regionalbanken und Sparkassen, Raiffeisenbanken, übrige Banken – zu welchen insbesondere die Handels- und Börsenbanken sowie die ausländisch beherrschten Banken zählen –, Filialen ausländischer Banken sowie Privatbanken.

**Kassenobligation** Von Banken ausgegebenes, festverzinstes Wertpapier (Schuldverschreibung oder Anleihe) mit einer Laufzeit von zwei bis acht Jahren. Neben den Spareinlagen das wichtigste Finanzierungsmittel für die Hypothekarkredite der Banken.

**Lombardsatz** Zinssatz für Lombardkredite, die die Schweizerische Nationalbank den Geschäftsbanken für Kredite gegen Verpfändung von Wertpapieren oder Waren gewährt.

**Spareinlage** Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Banken und Kreditinstituten. Diese arbeiten mit dem zur Verfügung gestellten Kapital, welches sie mit Zinsgutschriften entgelten.

## BÖRSE

**Aktienindex** Kennzahl, die die Entwicklung der Aktienkurse an einer oder mehreren Börsen misst. Die indexmässige Entwicklung der Aktienkurse in der Schweiz wird heute vor allem durch den Swiss Performance Index (SPI) und den Swiss Market Index (SMI) erfasst. Der SMI bildet die Entwicklung der höchstkapitalisierten Unternehmen (max. jedoch 30 Titel) der Schweiz ab. Der SPI dagegen bildet alle an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Aktien ab und ist dividendenkorrigiert. Daher eignet er sich als echter Performancemassstab.

**Wertpapiere**

- **Aktie:** Die Aktie ist ein Wertpapier, das einen Anteil am Grundkapital einer Aktiengesellschaft darstellt.
- **Derivate:** Derivate sind Produkte des Finanzmarktes, deren Bewertung vom Preis sowie den Preisschwankungen und -erwartungen eines zugrunde liegenden Anlageobjektes (Aktie, Anleihe, Devisen) abgeleitet wird. Zu den Derivaten zählen z. B. Swaps, Optionen und Futures.
- **Obligation:** Festverzinsliche Anleihe oder Schuldverschreibung, welche der Schuldner gegenüber dem Inhaber des Wertpapiers entsprechend durch Zinsen vergütet.

## DEVISEN

**Devisenkurs** Der Devisenkurs entspricht dem Preis einer Währung, der für eine bestimmte Deviseneinheit einer anderen Währung zu zahlen ist. So ist bei einem CHF/EUR-Devisenkurs von 1,50 für einen Euro 1,50 Franken zu zahlen.

## 12.1 Banken und Versicherungen

Die Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich erzielten im Jahr 2010 eine Bilanzsumme von 1805,4 Milliarden Franken, was einem Anteil von 68,3 Prozent am Gesamtwert der in der Schweiz verwalteten Geldern entspricht. Wesentlich für den Finanzplatz Zürich sind dabei die beiden Grossbanken UBS und CS, wobei die UBS noch ein zweites Domizil in Basel besitzt. Beide zusammen wiesen 2010 eine Bilanzsumme von 1482,1 Milliarden Franken aus. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) nimmt ebenfalls eine führende Rolle ein. Ihre Bilanzsumme von 123,8 Milliarden Franken entspricht 29,4 Prozent der Bilanzsumme aller Kantonalbanken.

Ende Dezember 2010 gab es im Kanton Zürich – separate Angaben für die Stadt sind nicht erhältlich – 410 Bankniederlassungen und Geschäftsstellen. Davon waren 107 den ausländisch beherrschten Banken, 102 der Kantonalbank und 94 den beiden Grossbanken zuzurechnen.

Das Versicherungsgewerbe mit den zahlreichen Versicherern aus dem In- und Ausland spielt eine bedeutende Rolle auf dem Finanzplatz Zürich. Da die Angaben über Prämieinnahmen und Versicherungsleistungen weder auf städtischer noch auf kantonaler Ebene ausgewiesen werden, kann die Bedeutung dieses Gewerbes für die Stadt Zürich nicht quantifiziert werden. Eine Ausnahme macht die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, die als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt operiert und kantonale Ergebnisse publiziert.

Die Bedeutung des Versicherungswesens lässt sich anhand der Zahl der Beschäftigten zumindest erahnen. Gemäss Betriebszählung 2008 arbeiteten in dieser Branche 13108 Personen in der Stadt Zürich, rund 1100 weniger als drei Jahre zuvor. 3,6 Prozent aller Beschäftigten der Stadt Zürich waren im Versicherungsgewerbe tätig. 18,2 Prozent aller Arbeitsplätze im schweizerischen Versicherungswesen sind in der Stadt Zürich angesiedelt. Für die gesamte Agglomeration Zürich steigt der Anteil von 28,2 auf 28,9 Prozent.

### Bankinstitute mit Hauptsitz in der Stadt Zürich

► nach Bankengruppe, 2010

T\_12.1.1

Banken <sup>1</sup>	Anzahl Bankinstitute		Bilanzsumme (Mio. Fr.)		Anteil Stadt Zürich (%)
	Stadt Zürich	Schweiz	Stadt Zürich	Schweiz	
<b>Total</b>	<b>76</b>	<b>275</b>	<b>1 805 382</b>	<b>2 643 824</b>	<b>68,3</b>
Grossbanken <sup>2</sup>	2	2	1 482 146	1 482 146	100,0
Kantonalbanken	1	24	123 840	421 548	29,4
Regionalbanken/Sparkassen	2	69	1 069	96 070	1,1
Raiffeisenbanken	–	1	...	147 239	...
Börsenbanken <sup>3</sup>	17	47	84 397	122 968	68,6
Andere	4	10	34 768	61 137	56,9
Ausländisch beherrschte Banken <sup>4</sup>	50	122	79 162	312 716	25,3

1 Ohne Finanzgesellschaften, Filialen ausländischer Banken und Privatbankiers.

2 CS mit Domizil in Zürich. UBS mit Domizil in Zürich und Basel.

3 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

4 Ohne Filialen ausländischer Banken.

**Geschäftsstellen im Kanton Zürich**► nach Bankengruppe<sup>1</sup>, 2000–2010

T\_12.1.2

Jahr	Total	Grossbanken	Kantonalbanken	Regionalbanken und Sparkassen	Raiffeisenbanken	Übrige Banken	Ausländisch beherrschte Banken <sup>2</sup>
2000	420	105	114	44	7	53	97
2001	420	103	114	46	8	54	95
2002	410	98	112	46	7	52	95
2003	414	100	113	45	7	51	98
2004	405	96	109	45	7	50	98
2005	415	94	116	44	10	52	99
2006	405	97	106	44	10	51	97
2007	409	93	105	39	10	55	107
2008	412	91	105	40	10	53	113
2009	415	93	104	41	10	56	111
2010	410	94	102	41	11	55	107

1 Vor 2005 Geschäftsstellen ohne Vertretungen und Einnehmereien sowie ohne Filialen mit weniger als einer vollamtlich angestellten Person.

2 Inklusive Filialen ausländischer Banken.

**Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen der Stadt Zürich**

► nach Bankengruppe, 2008

T\_12.1.3

	Beschäftigte insgesamt		Veränderung	
	2005	2008	absolut	in %
<b>Total<sup>1</sup></b>	<b>37 220</b>	<b>43 609</b>	<b>6 389</b>	<b>17,2</b>
Grossbanken	21 278	24 591	3 313	15,6
Kantonalbanken	2 652	2 783	131	4,9
Regionalbanken / Sparkassen	70	84	14	20,0
Handelsbanken	1 459	...	...	...
Börsenbanken <sup>2</sup>	3 161	4 298	1 137	36,0
Ausländische Banken <sup>3</sup>	5 989	7 654	1 665	27,8
Privatbankiers	463	472	9	1,9
Andere	2 148	3 727	1 579	73,5

1 Nach NOGA 2008 Abteilung 64 = Erbringung von Finanzdienstleistungen.

2 Ab 2008 inklusive Handelsbanken.

3 Ausländisch beherrschte Banken, Filialen ausländischer Banken und ausländische Finanzgesellschaften.

**Beschäftigte im Finanzdienstleistungswesen<sup>1</sup>**

► 2008

T\_12.1.4

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen der Schweiz (%)	
	2005	2008	2005	2008	2005	2008
Stadt Zürich	42 282	49 356	12,8	13,6	31,3	31,5
Agglomeration Zürich <sup>2</sup>	52 924	63 212	7,9	8,6	39,1	40,3
Schweiz	135 187	156 810	3,5	3,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 64, 66.1 und 66.3.

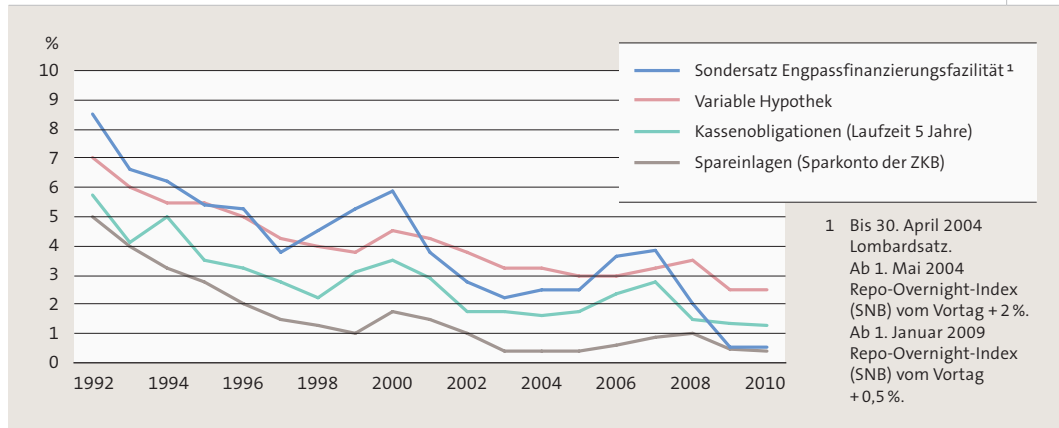
2 Definition BFS 2000.

Die Bedeutung des Finanzplatzes Zürich widerspiegelt sich auch in der Zahl der Beschäftigten im Finanzdienstleistungswesen. Gemäss Betriebszählung 2008 gab es in dieser Branche 49 356 Beschäftigte, über 7000 mehr als 2005. Damit waren in der Stadt Zürich 13,6 Prozent aller Beschäftigten in dieser Branche tätig. In der Stadt Zürich befanden sich 31,5 Prozent aller Arbeitsplätze des schweizerischen Finanzdienstleistungswesens.

**Zinssätze am Jahresende**

► der Zürcher Kantonalbank, 1992–2010

G\_12.1.1

**Beschäftigte im Versicherungswesen<sup>1</sup>**

► 2008

T\_12.1.5

	Beschäftigte insgesamt		Anteil an der Gesamtzahl aller Beschäftigten (%)		Anteil an den Beschäftigten im Versicherungswesen der Schweiz (%)	
	2005	2008	2005	2008	2005	2008
Stadt Zürich	14 196	13 108	4,3	3,6	19,7	18,2
Agglomeration Zürich <sup>2</sup>	20 266	20 874	3,0	2,8	28,2	28,9
Schweiz	71 988	72 150	1,8	1,7	100,0	100,0

1 Nach NOGA (2008) 65 und 66.2.

2 Definition BFS 2000.

## 12.2 Börse

2010 legte der Swiss Performance Index (SPI) gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozent zu und erreichte am Jahresende den Stand von 5790,6 Punkten. Im Vorjahr waren es noch 5626,4 Punkte gewesen. Die Marktkapitalisierung der an der Schweizer Börse (SWX) kotierten Schweizer Aktien erhöhte sich um 4,1 Prozent auf 1145,9 Milliarden Franken. Der Börsenwert der Schweizer Obligationen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Milliarden Franken auf 245,7 zu (+5,1%). Der Börsenwert der ausländischen Anleihen nahm im selben Zeitraum um 0,5 Prozent auf 296,4 Milliarden Franken ab.

Der Umsatz an der Schweizer Börse erreichte 2010 den Wert von 1191,0 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 5,3 Prozent entspricht.

### Börse Schweiz

► 2010

T\_12.2.1

#### Kotierte Wertpapiere an der SWX Swiss Exchange

	Einheit	2000	2009	2010
<b>Total</b>	Anzahl	<b>4 680</b>	<b>25 635</b>	<b>32 912</b>

#### Obligationen

Schweiz	961	473	523
Ausland	782	890	943

#### Aktien

Schweiz	291	275	272
Ausland	172	64	52
Anlagefonds	23	19	21
Exchange Traded Funds (ETFs)	2	269	497

#### Derivate

	2 449	23 645	30 604
--	-------	--------	--------

#### Umsatz

	Mio. Fr.	2009	2010
<b>Ganzes Jahr</b>		<b>1 131 253</b>	<b>1 190 971</b>
Januar	103 403	94 072	110 892
Februar	102 864	99 876	111 919
März	123 957	111 088	111 956
April	90 324	96 737	104 476
Mai	113 033	91 753	113 287
Juni	100 320	89 810	100 195
Juli	105 021	85 040	90 108
August	127 868	87 659	83 650
September	111 583	95 949	93 807
Oktober	115 482	104 281	86 547
November	124 229	93 510	98 151
Dezember	106 429	81 480	85 985

#### Börsenkapitalisierung der an der SWX Swiss Exchange kotierten Wertpapiere

##### Obligationen

Schweiz	Mio. Fr.	221 998	233 794	245 737
Ausland		181 169	297 693	296 355

##### Aktien

Schweiz <sup>1</sup>	Mio. Fr.	1 283 132	1 100 673	1 145 883
----------------------	----------	-----------	-----------	-----------

#### SPI-Jahresendwerte am 1.6.1987 = 1000

Total Return (dividendenadjustiert)	Indexpunkte	5 621,1	5 626,4	5 790,6
-------------------------------------	-------------	---------	---------	---------

#### Durchschnittsrendite für Bundes-Obligationen (10 Jahre)

	Prozent	3,88	2,22	1,65
--	---------	------	------	------

1 Gesamte Marktkapitalisierung.



**Swiss Performance Index (SPI)**

► Jahresendwerte, 1999–2010

T\_12.2.2

Basis- datum	Swiss Performance Index SPI Gesamtindex	SPI Small Kleine Gesellschaften	SPI Middle Mittlere Gesell- schaften	SPI Large Grosse Gesell- schaften	Swiss Market Index SMI
	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	1. Juni 1987 = 1000	30. Juni 1988 = 1500
1999	5 022,9	4 812,1	4 812,1	5 105,8	7 570,1
2000	5 621,1	6 856,9	5 886,6	5 581,3	8 135,4
2001	4 382,9	5 064,9	3 970,3	4 469,4	6 417,8
2002	3 245,5	3 954,4	2 969,2	3 303,2	4 630,8
2003	3 961,6	5 202,3	4 020,5	3 967,4	5 487,8
2004	4 234,6	6 460,8	4 465,0	4 202,8	5 693,2
2005	5 742,4	8 653,2	5 933,2	5 722,7	7 583,9
2006	6 929,2	11 585,4	8 182,8	6 725,4	8 785,7
2007	6 925,4	13 339,1	8 545,7	6 641,5	8 484,5
2008	4 567,6	8 573,7	4 985,8	4 464,9	5 534,5
2009	5 626,4	10 238,6	6 541,1	5 451,2	6 545,9
2010	5 790,6	12 529,0	7 835,0	5 517,0	6 436,0

**Börsenaktienindizes (Schweiz)**

► Jährliche Veränderung in Prozent, Jahresendwerte 2000–2010

T\_12.2.3

	Swiss Performance Index SPI (%) Gesamtindex	SPI Small (%) Kleine Gesellschaften	SPI Middle (%) Mittlere Gesellschaften	SPI Large (%) Grosse Gesellschaften	Swiss Market Index SMI (%)
2000	11,9	42,5	22,3	9,3	7,5
2001	-22,0	-26,1	-32,6	-19,9	-21,1
2002	-26,0	-21,9	-25,2	-26,1	-27,8
2003	22,1	31,6	35,4	20,1	18,5
2004	6,9	24,2	11,1	5,9	3,7
2005	35,6	33,9	32,9	36,2	33,2
2006	20,7	33,9	37,9	17,5	15,8
2007	-0,1	15,1	4,4	-1,2	-3,4
2008	-34,0	-35,7	-41,7	-32,8	-34,8
2009	23,2	19,4	31,2	22,1	18,3
2010	2,9	22,4	19,8	1,2	-1,7

## 12.3 Devisen

Die Devisenwechselkurse sind für die Schweiz als kleine und offene Volkswirtschaft von entscheidender Bedeutung. Die wichtigste Währung stellt der am 1. Januar 1999 als Buchgeld eingeführte Euro dar. Bei seiner Einführung lag der Wechselkurs bei CHF 1.60 pro Euro. Die vier wichtigsten Währungen verloren als Folge der Finanzkrise an Wert. Ende 2010 betrug der Kurs des Euro noch CHF 1.28. Damit verlor der Euro innerhalb eines Jahres gegenüber dem Schweizer Franken rund 15 Prozent seines Werts. Bei den übrigen Währungen waren die Veränderungen deutlich kleiner.

### Devisenkurse am Jahresende<sup>1</sup>

6\_12.3.1

► 2000–2010

